ADB-Artikel

Bruns: *Heinrich Julius B.*, aus dem halberstädtischen Dorfe Rohrsheim gebürtig, kam als Lehrer der Musik und als Schreiber in das Haus des Domherrn Friedrich Eberhard v. Rochow zu Reckan bei Brandenburg, der mit ihm die Mittel und Wege zur Begründung eines besseren Volksschulwesens eifrig berieth und ihm Gelegenheit gab, sich für den Lehrerberuf vorzubereiten. Im Jahre 1771 nahm B. die Stelle eines Cantors und Organisten an der Johanniskirche zu Halberstadt an, welche er jedoch, als kurz nachher der Schulmeister zu Reckan starb, und Rochow ihm eine sehr reichliche Besoldung zusicherte, mit der Lehrerstelle zu Reckan vertauschte. Hier nahmen nun Rochow und B. die Verwirklichung ihrer Ideale rasch zur Hand, wobei beide sich unter einander im Katechesiren übten. Die Munificenz des Domherrn und der Eifer des neuen Lehrers schufen daher in den zur Herrschaft des ersteren gehörigen Dörfern Reckan, Gettin und Krane die ersten wohlgeordneten Dorfschulen, welche Norddeutschland überhaupt sah und welche bald in allen norddeutschen Landen als mustergültig galten. Nach einer reich gesegneten Wirksamkeit starb B. am|23. Sept. 1794. Rochow ließ ihm in seinem Garten eine Gedächtnißurne mit der Aufschrift setzen: „H. J. Bruns. Er war ein Lehrer.“

Literatur

Vgl. Heppe, Geschichte des deutschen Volksschulwesens Bd. I. S. 123 bis 171.

Autor

Heppe.

Empfohlene Zitierweise

, „Bruns, Heinrich Julius“, in: Allgemeine Deutsche Biographie (1876), S. [Onlinefassung]; URL: http://www.deutsche-biographie.de/.html

02. Mai 2025
© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften